



Zugänge schaffen Chancen!

Armutssensibilität als Grundstein für präventives Handeln

Moderation: Melanie Wielens

4. Fachtag der Landeskommission zur Prävention von
Kinder- und Familienarmut, 04.12.2023



Zugänge schaffen Chancen – wo stehen wir im Land Berlin?

Regine Schefels

Referatsleiterin Familienpolitik
und Familienförderung

Dr. Sabine Hübgen

Leiterin der Geschäftsstelle der
Landeskommission

BERLINER STRATEGIE GEGEN KINDERARMUT 2023

DIE LANDESKOMMISSION
 ↳ RESSORT- & EBENEN-ÜBERGREIFEND



INTEGRIERTE BEZIRKLICHE STRATEGIEN (IBS)

ERST- & ZWEITGESPRÄCHE IN ALLEN 12 BEZIRKEN



AUF- & AUSBAU DER IBS IN ALLEN BERLINER BEZIRKEN

BESCHREIBUNG
AUFGABEN-KREIS

EINSTELLUNG **KOORDINATOR:INNEN** 3 STELLEN BESETZT
KOORDINATOR:INNEN & KERNTAMS ARBEITEN AKTIV AN WEITERENTWICKLUNG IBS

VERÖFFENTLICHUNG **STELLUNGNAHME** "BERLINER STRATEGIE GEGEN KINDERARMUT KONSEQUENT UMSETZEN"

Sport, Freizeit, Kultur
LEITFADEN ZUM ARMUTSSENSIBLEN PLANEN & UMSETZEN VON ANGEBOTEN

BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG

AG STRATEGIE-UMSETZUNG KONKRET

PHINEO, AG
GESCHÄFTSSTELLE DER LANDESKOMMISSION

ARMUTS-SENSIBILITÄT

Entwicklung
REFLEXIONSTOOL "SELBSTCHECK "ARMUTSSENSIBILITÄT"



LERNWERKSTÄTTEN: "IBS WIRKUNGSORIENTIERT GESTALTEN" AUSTAUSCH VON KOORDINATOR:INNEN & KERNTAMS "ARMUTSSENSIBILITÄT"

BEZIRKSAMTS-BESCHLÜSSE ZUR IBS (IN EINEM BEZIRK)

Entwicklung
INTERVIEWS GREMIENARBEIT

WIRKUNGS-ORIENTIERUNG



Ausrichtung
FACHTAG 04. Dezember 2023

ERSTE BEZIRKE UNTERZEICHNEN
KOOPERATIONS-VEREINBARUNG

BEZIRKLICHE PROZESSBEGLEITUNG
TEAM MitWirkung

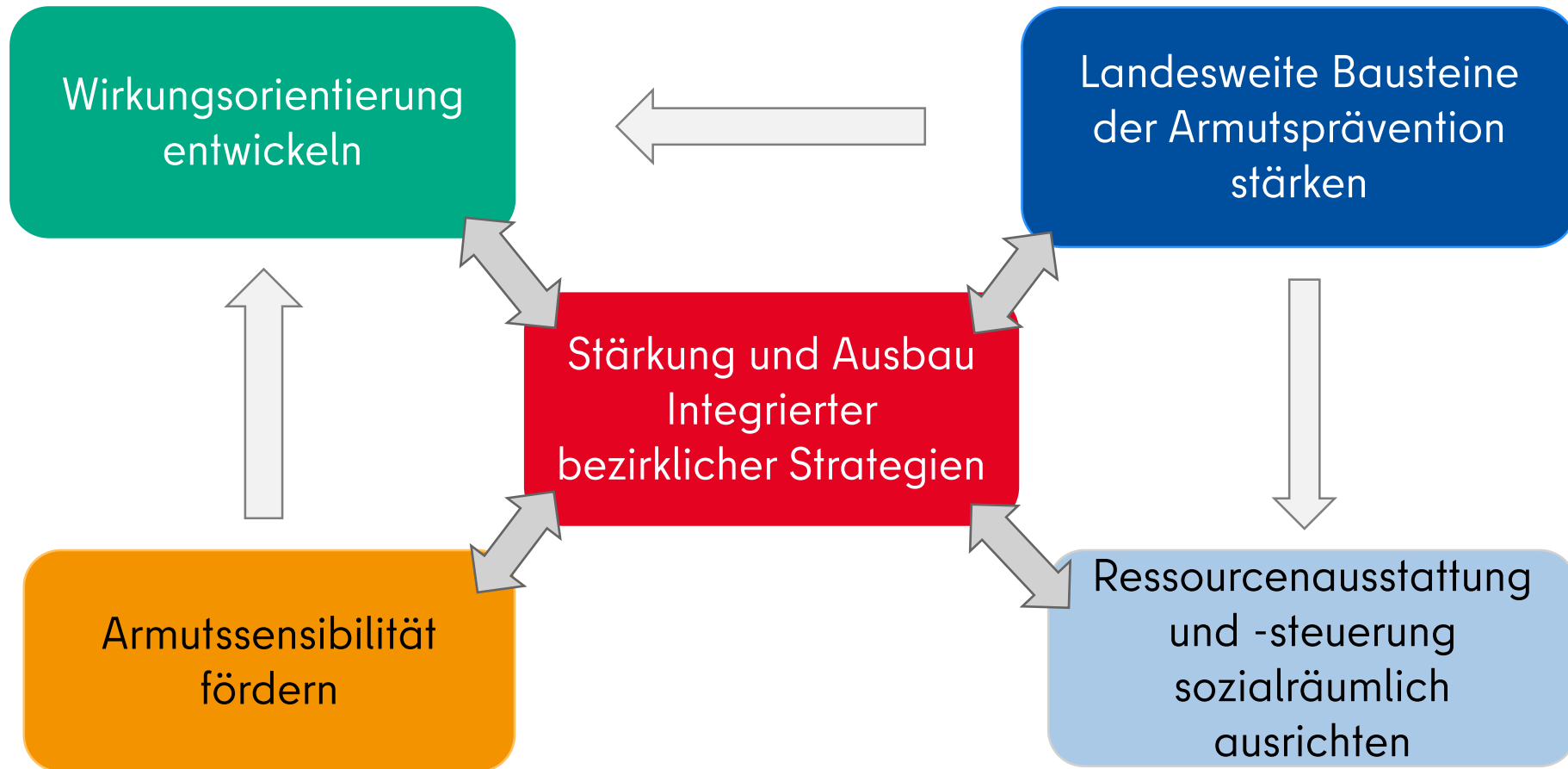
WEITERENTWICKLUNG BEZIRKLICHE STRATEGIEN
 ↳ moderieren
 ↳ begleiten
 ↳ strukturieren

LEIT-FADEN
Entwicklung
 DOMINIQUE KLEINER

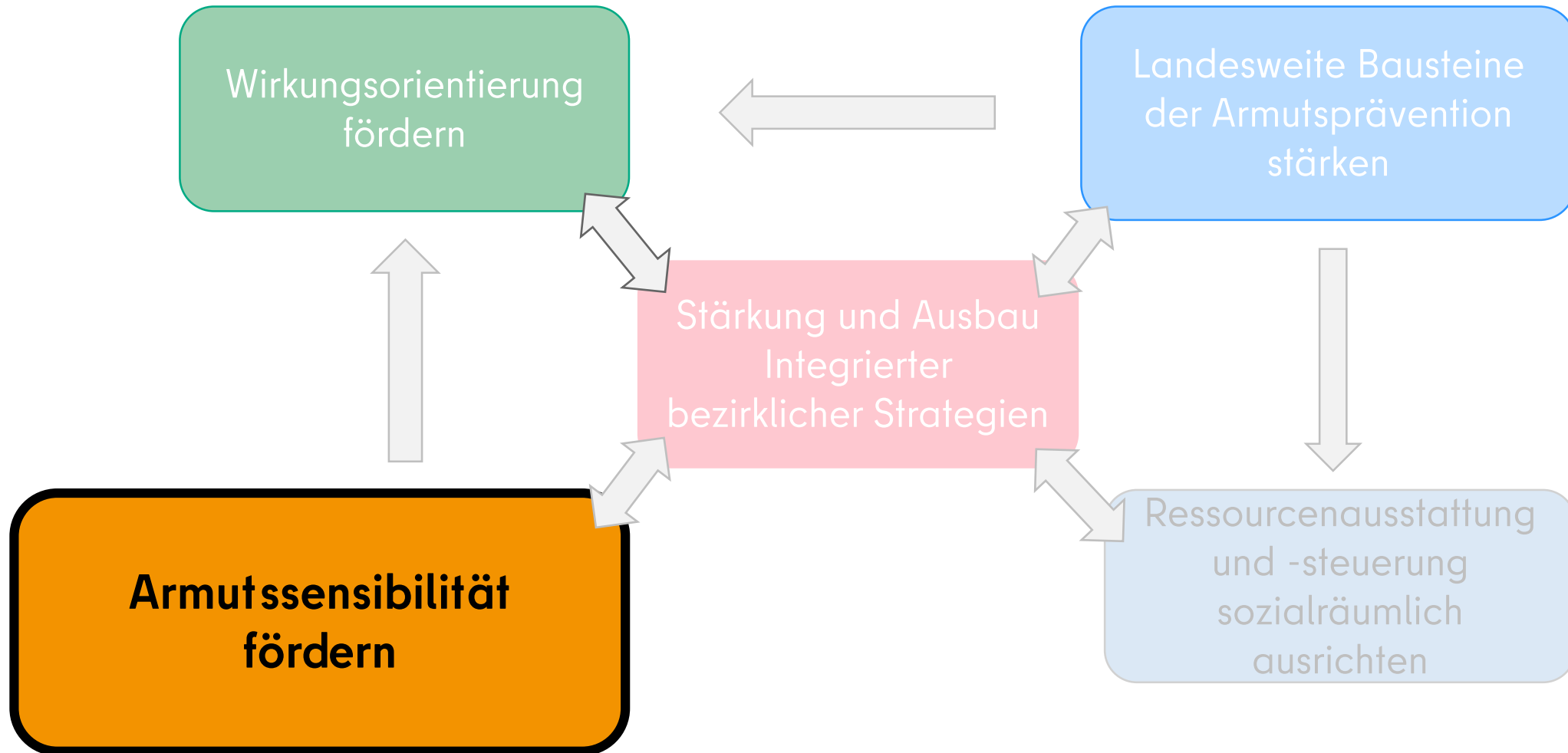
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	BERLIN	
--	--	---------------	--



Fünf Strategische Leitlinien für den Strukturauf- und -ausbau



Fünf Strategische Leitlinien für den Strukturauf- und -ausbau



Armutssensibilität - worum geht es?

Wissen zum Thema Armut:

- Welche Gruppen sind besonders stark von Armut betroffen?
- Was sind Ursachen von Armut?
- Welchen Herausforderungen stehen armutsbetroffene Familien in ihrem Alltag gegenüber?

Haltung:

- Empathie, Wertschätzung und Respekt im Umgang mit armutsbetroffenen Familien

Handeln:

- Abbau armutsbedingter Barrieren
- Vermeidung von Stigmatisierungen
- Möglichst uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe von armutsbetroffenen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Armutssensibilität – wo kann sie wirken?

Individuelle Ebene:

- Fachkraft im direkten Umgang mit Armutsbetroffenen
- Verwaltung im direkten und indirekten Kontakt mit Armutsbetroffenen

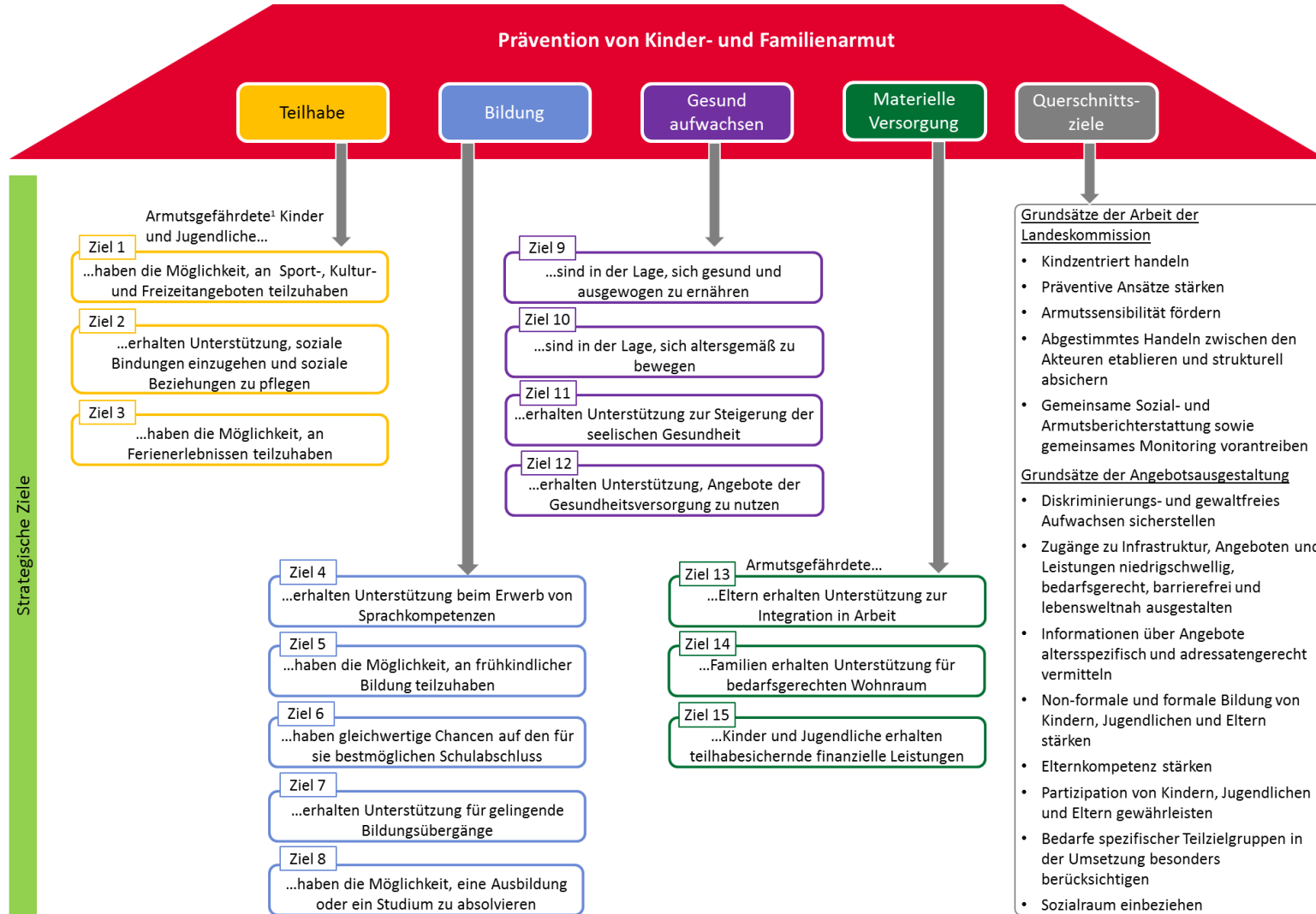
Organisationsebene:

- Wie gehen wir als Einrichtung mit dem Thema Armut um?
- Inwiefern gibt es Teilhabebarrrieren und wie können sie abgebaut werden?

Strukturelle Ebene:

- Wie können Verwaltungsstrukturen verändert werden, um Zugänge zu Leistungen und Angeboten zu verbessern?

Zielsystem mit 15 Strategischen Zielen



¹ Armutgefährdung bei Kindern und Jugendlichen wird ausgehend von der (familiären) Einkommensarmut definiert. Die familiäre Einkommensarmut prägt das Aufwachsen junger Menschen, da sie ihre Teilhabechancen in den Bereichen soziale Teilhabe, Bildung, Gesundheit und materieller Versorgung beeinträchtigt. Zur Bestimmung familiärer Einkommensarmut zieht die Landeskommission zwei zentrale Indikatoren heran: Den Bezug von SGB II-Leistungen sowie die Armutgefährdungsquote, d. h. der Anteil der Personen, denen weniger als 60 Prozent des gewichteten Medianeinkommens zur Verfügung steht.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

- **Selbstcheck: Wie armutssensibel bin und arbeite ich?**
 - Selbstreflexionstool
 - Weiterführende Informationen und Links
- **Praxisleitfaden für (neue) Fachkräfte:** Armutssensibel planen und umsetzen
→ Ergebnis der AG „Strategieumsetzung konkret“ der Landeskommission
- **Kollegiale Beratung und Inputs zum Thema**
- **Fachtag „Zugänge schaffen Chancen!“**